

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 25 (1915)

Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Art der Ernährung eingeschworen sein, so sollte er auch wissen, daß er diesen Schwur nicht ohne empfindliche Strafe brechen darf. Die Organe, denen die Verarbeitung der Nahrung zur Last fällt, haben eben verschiedene Anwendungen für die verschiedenen Arten von Nährstoffen und richten sich gewissermaßen darauf ein. Wenn unter dem Einerlei in der Zusammensetzung der Mahlzeiten auch der Geschmack leidet, so wird die Forderung nach Abwechslung noch dringender, denn es ist eine nicht nur durch die Erfahrung, sondern auch durch strenge wissenschaftliche Untersuchung bewiesene Tatsache, daß unter einem Mangel an Einfluß auch die Ausnutzung der Nahrung für den Körper leidet.

(Schweizer Frauen-Zeitung.)



Korrespondenzen und Heilungen.

R., (Kanton Bern), 28. Juni 1915.

Herrn Doktor Imfeld
Arzt des Sauter'schen homöopathischen Instituts
in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Am 8. April verordneten Sie mir, wegen **Schmerzen in der Gegend des Blinddarmes**, die ich, trotz einer vor 3 Jahren überstandenen Operation von Appendicitis fortwährend hatte, ferner wegen **Gelenkrheumatismus, Blasenkatarrh u. Weißfluß** täglich 1 Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn **Angioitique 2, Arthritique, Febrisuge 1, Sympatique 6** und **Organique 5** in der dritten Verdünnung, ferner morgens und abends je 3 Korn **Nerveux** trocken zu nehmen, zum Mittag- und

Abendessen je 3 Korn **Organique 10**. Außerdem hatte ich abends die Blinddarmgegend mit Gelber Salbe einzutreiben, die Blasengegend mit Weißer Salbe und morgens eine Gelbe Einspritzung vorzunehmen.

Ich kann Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, heute mit Freude mitteilen, daß auf diese Ihre Verordnung vom 8. April, nachdem ich die von Ihnen angeratene Behandlung bis heute pünktlich durchgeführt habe, bereits eine bedeutende Besserung bei mir eingetreten ist.

Die Schmerzen auf der Blinddarmgegend haben schon stark abgenommen; was mir aber vor allem die Haupttache ist, das ist die eingetretene große Besserung des Blasenkatarrhs; der Urin geht leichter ab, mitunter ohne Schmerzen. Mit dem Rheumatismus in den Achseln und in den Handgelenken geht es auch besser, ebenso mit dem weißen Fluß und den so argen Schmerzen bei der Periode. Bei der letzten hatte ich gar keine Kreuzschmerzen und keine Krämpfe mehr im Leibe; zudem kommt es mir vor, als ob der Bauch kleiner geworden sei. Überdies ist das Allgemeinbefinden ein viel besseres.

Für diese schon erlangte große Besserung herzlich dankend, ersuche ich Sie höflichst um Ihren ferneren Rat und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Ihre

G. A.

Bürih, 19. Mai 1915.

Herrn Doktor Imfeld
Arzt des Sauter'schen Institutes
in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Die Ende März von Ihnen mir angeratene Behandlung gegen **Nierenentzündung, Leber- u. Herzkrankheit** hat schon einen sehr bedeutenden

Erfolg gehabt. Sie rieten mir Angioitique 1, Febrisuge 1, Lymphatique 2 und Organique 2 in der dritten Verdünnung zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen und zum Mittag- und Abendessen je 5 Korn Lymphatique 1. Was die äußerliche, vielmehr örtliche Behandlung anbetrifft, so mußte ich einmal täglich die Magen- und Lebergegend mit Gelber Salbe einreiben, die Nierengegend mit Weißer Salbe.

Ich habe diese Kur am 2. April begonnen und bis heute fortgesetzt und kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß es mir in jeder Beziehung viel besser geht.

Die Schmerzen in der Nieren-, Leber- und Magenregion haben so zu sagen schon ganz aufgehört. Von dem so sehr lästigen Erbrechen, welchem ich fast nach jeder Mahlzeit ausgesetzt war, ist nun keine Rede mehr; ich habe nun Appetit, ich kann essen und gut verdauen, somit komme ich wieder zu Kraft. Die Herz-tätigkeit ist eine viel ruhigere geworden, ich bin das peinliche Herzklöpfen, sowie die Schmerzen in der Herzgegend los, der Puls ist viel ruhiger und kräftiger geworden; währenddem ich vor Beginn der Behandlung mit Ihnen Mitteln 120—125 Pulsschläge in der Minute hatte, so zähle ich jetzt nur noch 80—90 Pulsschläge in der Minute; wenn ich ganz ruhig bin, namentlich morgens vor dem Aufstehen nur 70—75. — Ich habe auch keine Kopfschmerzen mehr, ich kann gut schlafen und fühle mich morgens beim Erwachen munter und gestärkt.

Ich möchte nun wissen, ob ich die Kur noch forsetzen soll oder nicht; Ihre gütige Antwort erwartend, grüßt Sie mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit

Franz Haller.

Obermerdthal (Deutschland) 12. April 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Arzt des Sauter'schen Institutes

in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Möchte Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor, eine Mitteilung machen über Lymphatique 1 bei Durchfall.

Ein Mann von auswärts bekam im Geschäft einen schrecklichen Durchfall, so daß man den Arzt holen mußte. Der Kranke war so sehr leidend, daß er am selben Tage nicht mehr vom Geschäft nach seiner eine Stunde entfernten Wohnung gehen konnte. Am folgenden Tage wagte er es, heim zu gehen, der Durchfall dauerte aber immer fort und er hatte ganz flüssigen Stuhl.

Der Mann war ganz zusammengebrochen und sah so elend aus, als ob er sterben sollte. Da sagte er zu seiner Frau, sie solle ihm alle halbe Stunden je 5—6 Korn Lymphatique 1 geben — und wirklich hörte der Durchfall ziemlich rasch auf und abends bekam er einen ganz normalen Stuhl. — Am folgenden Morgen war der Mann wieder wohl und ist seitdem gesund geblieben. — Das Lymphatique 1 hat sich auch in diesem Falle wunderbar bewährt.

Mit hochachtungsvollem Gruß zeichnet

Ihre ergebene

Frau Wwe. Maichel.

München, 21. April 1915.

Herrn Doktor Imfeld

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die Mittel, welche Sie mir am 27. Februar gegen meinen Muskel- u. Gelenkrheumatismus

angeraten hatten, sind von ausgezeichnetem Erfolg gewesen. Schon mehr als ein Jahr ertrug ich in Folge der furchtbaren Schmerzen die größten Qualen und war zu jeder Arbeit unsfähig; kein Arzt und keine Mittel konnten mir helfen, nicht einmal Nachts im Bett hatte ich Ruhe und der Mangel an Schlaf brachte mich sehr herunter.

Als ich endlich, durch Bekannte von mir da zu aufgemuntert, Sie um Rat und um Ihre homöopathischen Mittel bat, da verordneten Sie mir täglich ein Glas zu trinken der Lösung von je 1 Korn Angioitique 2, Arthritique, Febrisuge 1 und Organique 8 in der dritten Verdünnung, später in der zweiten; morgens und abends je 3 Korn Lymphatique 2 mit je 3 Korn Nerveux trocken zu nehmen; alle schmerzenden Stellen abends mit Roter

Salbe einzutreiben, morgens mit einer alkoholischen Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid. Nach 14tägiger Kur fühlte ich schon eine große Erleichterung, nach Ablauf der ersten 4 Wochen fühlte ich mich so gut wie geheilt, habe aber dennoch weitere 2 Wochen die Kur fortgesetzt, um meiner Heilung ganz sicher zu sein. Bin auch seitdem vollständig gesund geblieben.

Ihnen von Herzen dankend, grüßt ergebenst
Friedr. Wolf.

Inhalt von Nr. 8 der Annalen 1915.

—**—
Zur Psychologie des Arztes (Fortsetzung.) — Einfluß körperlicher Gebrechen auf den menschlichen Charakter. — Wohnungselend. — Vorteile der Bergluft. — Korrespondenzen und Heilungen: Klinische Mitteilungen. I. Nächtliches Bettnässen; II. Fälle von Bleichsucht; III. Herzerweiterung.



Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen



Prospekte kostenlos durch „Fürstl.
Bildung. Mineralquellen A. G.“



Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Vaie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altherühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle
bei Nierenleiden,
Harngräss,
Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustinktur beträgt pro Jahr über $1\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $\frac{9}{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achtet genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

**Georg
Victorquelle**
bei Blasenkatarrh und
Frauenleiden